Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 49

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

(Mmtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud verboten.

Schlachthaus-Bergrößerung Basel. Grad-, Maurer- und Bersetz-arbeiten zum Waghaus an Gebr. Stamm, Baumeister, Basel; die Zimmerarbeiten zum Kutteleigebäude 2c. und zum Waghaus an Karl Müller-Oberer, Zimmermeister, und R. Riesterer-Asmus, Zimmer-

Baswert-Neubau St. Gallen. Maschinen= und Apparatenhaus. Beton= und Maurerarbeit an Bagatini, Rorschach; Zimmerarbeiten an Meher, Korschach; Grandstein an Sut, Korschach; Flaschnerarbeiten in Sandstein an Lut, Korschach; Flaschnerarbeiten

an Bellweger, St. Gallen.
Schulbansumban Räniton (Zürich). Maurerarbeit an J. Fischer, Näniton; Zimmermannsarbeit an Aug, Schmidt, Näniton; Schreiner-arbeit an H. Ochsner, Näniton; Parquetarbeit an J. Meier, Näniton; Glaferarbeit an Fahrner in Ufter, und Wolfensberger in Fällanden; Schlofferarbeit an Bachofen und Wunderli, Ränikon; Spenglerarbeit an 2B. Fischer, Raniton; Bentratheizung an Altorfer u. Lehmann in

Schulhausumban Marthalen. Maurerarbeit, Granit und Sandstein, an Mödli u. Urech, Maurer, Marthalen; Zimmerarbeiten an Konrad Jölifer, Zimmermeister, Marthalen; Schreinerarbeiten an Angenhurger und M. Cachena Marthalen; 3. Toggenburger und W. Gachnang, Marthalen; Glaferarbeiten an Joh. Spalinger, Glafer, Dießenhofen; Barquetarbeiten an Weber-Hofmann, Winterthur; Schlofferarbeit an Gräfer-Schweizer, Rheinau; Spenglerarbeit an Ulr. Sug, Spengler, Marthalen; Malerarbeit an

E. Dreber, Malermeister, Schaffbausen.
Schulhaustenovation Ringwil (Zürich). Legen eines buchenen Riemenbodens an Jean Schnider, Hinwil; Maurerarbeiten an Bachsmann, Maurer in Hinwil; Malerarbeiten an Malermeister Heß in

Rempten.

Kempten.

Liefern und Legen der Parquetböden im Schulhaus Nicenbach (Zürich) an Müller-Deller, Baugeschäft, Wülstingen.

Erteflung des elettrischen Läutwertes und Telephons für den Schiefplat Klischlicon an die Firma Büchler & Pascal, elettrotechn. Installationsgeschäft, Friedensgasse 5 und 7, Selnau, Jürich.

Wasservsprung Sidwald (Toggenburg). Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an N. Kuhn in Neu St. Johann.

Langlisationsganlage. Oberstraße Straubenzell bei St. Gialten

Ranalifationeanlage Oberftrafte Straubenzell bei St. Gallen. Sämtliche Arbeiten an A. Rossi, Zementer, St. Gallen. Korrestion ber "Griindenstraße" im Dorfe Flurlingen. Sämt-liche Arbeiten und Röhrenlieserungen an Sd. Pfister, Bauunternehmer, Anbelfingen.

Die Sisentonstruttion für die Brüden der Wynentalbahn wurde der mech. Wertstätte in Döttingen (Zschotte u. Co.) à Fr. 38. — per

100 Ro. übertragen.

Linoleum und Schalldämpfung?

(Eingefandt.)

Linoleum ist ein schalldämpfender Fußbodenbelag; dieses hat die Erfahrung bei der in immer größerem Umfange erfolgten Verwendung von Linoleum gelehrt. Nur in Massibbauten ist zusolge der meistens aus Beton und Eisen konstruierten Zwischendeden die Schalleitung so groß, daß der einfache Linoleumbelag ihr nicht immer eine gleich ftarte Schallbampfung entgegenzuseten ver-Der Wunsch nach größerer Schallbämpfung hat beshalb in Baufreifen schon dazu geführt, dem Linoleum eine besondere Unterlage von gepreßten Rortplatten zu geben, obwohl das Verlegen der einzelnen Kork-platten die Herstellung des Linoleumsußbodens um= ständlicher macht und auch Unebenheiten der Oberfläche dabei nicht ausbleiben.

Ebenfo hat man in dem fogen. Korklinoleum, das allerdings dicker, elastischer und schalldämpfender als das gewöhnliche Linoleum ist, einen verbesserten Schutz gegen Schalleitung gesehen, indessen weicht dieses Produkt infolge seiner, aus gröberen Korkteilchen gebildeten Struttur naturgemäß durch eine mehr rauhe und porose Oberfläche von der gewohnten glatten

Linoleumbahn wieder ab.

Neuerdings find nun vom Patentamte Patente erteilt (Bremer Linoleumwerte Delmenhorft) auf mehr= schichtiges Linoleum, das wie die Bezeichnung sagt, aus mehreren Schichten verschiedener Struttur bestehen und (unten) die Weichheit, Wärme und Schalldämpfung der Korkplatte bezw. des Korklinoleums mit (oben) der Widerstandsfähigkeit, Undurchlässigkeit und Glätte des gewohnten Linoleums in einem Stück vereinigen foll. Beachtenswert ist dabei auch, daß die Oberfläche nicht nur aus einem Farbton zu bestehen braucht, sondern mit durchgehenden Farben beliebig gemuftert sein kann.

Ueberhaupt interessiert das Produkt schon durch sein eigenartiges Aussehen und durch den Querschnitt, aus welchem der Zweck dieses Fußbodenbelages sofort er= tenntlich ift, und für Baukreise erscheint es speziell mit Bezug auf die Frage "Linoleum und Schalldämpfung" beachtenswert.

Die Fabrik hat es, nachdem sie seit Jahr und Tag selbst eingehend beobachtet hat, nunmehr als "Bremalino = Dupley = Linoleum" in den Sandel gegeben.

Verlchiedenes.

Bauwesen in Zürich. Laut Beisung zu dem Ber-trag der Kreisdirektion Zürich der Bundesbahnen und bem Stadtrat von Burich über die Erftellung eines Verbindungsgeleises vom Güterbahnhof zum neuen Schlachthof, welcher soeben dem Großen Stadtrat zur Genehmigung unterbreitet wird, betragen die Koften für Geleise und einen elettrischen Motor mit Stromleitung 72,000 Fr.

Das Banwesen in Bern floriert: Die Bieler Bauge= sellschaft Möri & Konsorten hat das Besenscheuergut bei Bern gekauft und will dort 10 Wohnhäuser auf einmal erstellen; die Baugesellschaft Holligen will am Fischermätteliweg 3 Wohnhäuser bauen; bann find noch ein halbes Dugend Bauunternehmer da, welche für 3 und Häuserbauten Bewilligung nachsuchen und ein gutes Dugend, welche für Einfamilienhäuser Baugespanne erstellt haben medaligs work him he wing or

Bauwesen in Basel. (Korr.) Es fällt allgemein auf, daß, nachdem nun seit dem Brand der Ziegelei Passavant-Jelin in Allschwil fünf Wochen verflossen sind, mit dem Abbruch der Ruinen nicht begonnen wird, während doch die Arbeiter sehnsüchtig auf Beschäftigung warten. Es wird dadurch der Glauben erweckt — und verbreitet, — daß die Fabrik nicht wieder aufgebaut werden soll. Wie wir aus bester Quelle vernehmen, liegt der Fehler nicht an dem Eigentümer, sondern an der versichernden Gesellichaft, der "Urbaine" in Paris, welche nicht nur die Mobilien, sondern auch die Gebäude versichert hat und aus Gründen, die uns unbetannt find, den Abbruch der zerftorten Gebäude und den Wiederaufbau verhindert. Die Eigentümer hatten gehofft, im Juli den Betrieb wieder aufnehmen zu können.

Neue Kirchenbauten. (rd.-Korr.) Die bernische Zufunftsftadt Biel bekommt ein neues Gotteshaus.

Metallgiesserei und Armaturenfabrik Lyss



Abgabe nur an Wiederverkäufer.

923

bis benutten die Römisch=Katholischen und die Christ= tatholischen die nämliche Kirche. Allein es ergaben sich aus naheliegenden Gründen mancherlei Unzukömmlich= keiten aus diesem Verhältnis und speziell die Römischen brängten seit langem schon auf eine Scheidung, indem sie erklärten, ihre dogmatischen und traditionellen Lehren verbieten ihnen die gemeinsame Benutung eines Gotteshauses mit "Andersgläubigen". Die Altkatholiken mo= quierten sich jedoch nicht sehr über diese merkwürdige "Kameradichaftlichkeit"; sie hatten bereits seit Jahren einen Baufond für eine eigene Kirche gegründet und da ihnen im Falle ihres Rücktrittes von der gemeinsamen Benützung des bestehenden Gotteshauses die Römisch= katholischen eine entsprechende Entschädigung zu entrichten verpflichtet sind, so fiel ihnen der Beschluß zum Bau eines eigenen Tempels nicht schwer. Die Sache ist nun definitiv, auch hinsichtlich des Beitrages der Einwohner= gemeinde, ins Reine gekommen und die neue chriftkatholische Kirche ist bereits profiliert; sie kommt westlich der Drahtseilbahn an die Quellgasse zu stehen und wird, wenn auch in einfacher Schlichtheit erstehend, doch eine neue Zierde der Zukunftsftadt Biel werden.

Renovation des Zuger Stadthauses. Die Bürgersgemeinde beschloß letzten Sonntag die stilgerechte Renovation des Stadthauses im Kostenbetrage von fr. 18,000.

Pensionsbaute in Erlenbach am Zürichsee. Die aus kleinen Ansängen entstandene Fellenbergsche Naturheilsanstalt, die letztes Jahr aus allen Gegenden unseres Schweizerlandes einen starken Besuch aufgewiesen und manche glückliche Kur durch die Anwendungen des arzneislosen Heilberschrens hat erzielen sehen, eröffnet nach kurzer Winterruhe aufs neue ihre Tore. Die letzten Sommer durch Brand beschädigte elektrische Beleuchtungsanlage ist durch bessere Einrichtungen ersetzt und dem stets fühlbaren Platzmangel sucht ein im Bau begriffenes weiteres Logierhaus auf kommende Saison abzuhelsen. Den schönen Ufern des lieblichen Zürichsees dürfte das durch wieder mancher leidende Kurgast zugeführt werden.

Neuer Schießplat Töß. Letten Sonntag bewilligte die Gemeindeversammlung Fr. 9000 für Anlegung eines neuen Schießplates mit Scheibenstand für 10 Zug-

scheiben, für welche lettere die Gemeinde Fr. 6000 und die 3 Schützenvereine 2000 Fr. aufbringen follen.

Bauwesen in Reiden. (rd.-Korr.) Das kleine, aber in Entwicklung begriffene Dorf Reiden im Kanton Luzern wird im kommenden Frühling eine beträchtliche Bautätigkeit sich entwickeln sehen. Soeben ist ein neues, solid und doch gefällig gebautes Schützenhaus unter Dach gebracht worden, während gleichzeitig mit dem Bau eines neuen großen Käsereigebäudes, das ein vorbildliches Genossenschaftshaus werden soll, begonnen worden ist. Im ferneren wird die Gemeinde sich in nächster Zeit definitiv über den schon lange projektierten Schulhausneubau schlüssig zu machen haben. Außerdem werden auf Gemeindeboden eine Reihe neuer Privatshäuser erstellt, die zum Teil bereits profiliert sind.

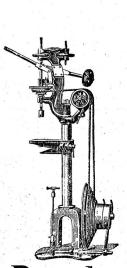
Fabrikbauten im Rheintale. In Diepoldsau werden mehrere kleine Schifflistickereien erstellt; auch in andern rheintalischen Ortschaften rüstet man sich auf diese Art zu größerer Leistungsfähigkeit in dieser zur Zeit blühenden Industrie.

— Kantonsrat R. Graf in Rebstein beabsichtigt ein größeres Stickerei-Etablissement zu erstellen.

Neue Seitenstoff Fabrik im Thurgan. Die neue Poppsche Mühle in Hauptwil, durch Kauf an Hrn. D. Horegger, Inhaber ter dortigen niechanischen Seiden-weber i, übergeganger soll ebenfalls zu einer Seiden-webere umgebaut werden.

Rirchenbau Golbau. Die Sammlung für eine neue Kirche hat bis jett die Summe von Fr. 32,001. 72 ergeben. Herr Kaplan und Kirchenbau-Kassier G. Ott in Goldau spricht die Hoffnung aus, die Gaben werden so reichlich und schnell sließen, daß der Bau der Kirche, die zugleich ein Denkmal an den schrecklichen Bergsturz vom 2. September 1806 sein soll, nächstes Jahr begonnen und die im Jahre 1906 vollendet werden könne.

Drahtseilsähre über den Rhein bei Ellikon-Marthalen. Die zürcherische kantonale Baudirektion hat dem Gesuche der Zivil-Vorsteherschaft Ellikon a. Rh. betr. Ansertigung von technischen Vorarbeiten für eine Drahtseilsähre über den Rhein auf Rechnung des Staates entsprochen. Das Konzessionsgesuch, welches durch die bad. und zürcher.



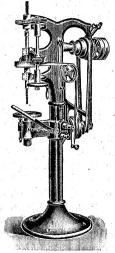


Spezialität:

Bohrmaschinen, Drehbänke, Fräsmaschinen,

eigener patentirter unübertroffener Construction.





Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G. vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

Wasserbaubehörden gemeinsam zu erledigen sein wird, kann erst nach Borlage eines bestimmten Projektes beshandelt werden. Die Beitragsfrage kann ebenfalls srühestens nach Fertigstellung des Projektes mit Boranschlag behandelt werden. Auch wenn die Borarbeiten möglichst rasch an Hand genommen werden, wird es aber schwerlich möglich sein, für die Fundirungsarbeiten noch den diesjährigen niedrigen Rheinwasserstand besnuhen zu können.

Bauwesen in Genf. Da die städtische Bibliothet in Genf in Bezug auf die Raumverhältnisse viel zu wünschen übrig läßt, schlägt der Verwaltungsrat dem Stadtrate vor, einen Andau zu erstellen, dessen Avsten auf 160,000 Fr. berechnet werden.

Banwesen in Neuenburg. Der Umbau des Bahn = hoss in Neuenburg soll diesen Monat in Angriff genommen werden und bis zum Sommer 1904 vollendet sein. Der Bahnhof soll zwei Tunnels für die Perron und drei Quais erhalten.

Hydrantenanlage Seewen b. Schwyz. Die Gemeinde will 7 Hydranten anlegen und hiefür das Wasser von der Firma Marty u. Co., Wasserversorgung Seewen, beziehen.

Wasserversorgung Schwellbrunn. Korresp. Die Gemeindeversammlung vom 1. März hat die Aussührung des von Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen ausgearbeiteten Wasserversorgungsprojektes im Kostenbetrage von Fr. 132,800 gutgeheißen und soll die Ausschreibung der Arbeiten ohne weiteres erfolgen. Da die Quellen zu tief liegen, als daß sie mit natürlichem Gefälle dem Reservoir zugeleitet werden könnten, muß das Wasser mittelst einer Kumpe künstlich gehoben und dem Dorfnetz zugeführt werden.

Wasserversorgung Hosen (Schaffhausen). Die Gemeinde Hosen beabsichtigt eine Hochbruckwasserversorgung zu erstellen. Zu dem eingereichten Projekt stellt der Kantonsbaumeister in seinem Gutachten, datiert vom 10. Februar, verschiedene Abänderungsanträge. Der Regierungsrat stimmt denselben bei und erklärt sich im Uebrigen mit dem Projekt einverstanden. Der Gemeinde Hosen wird im weitern die Auszahlung des gesehlichen Staatsbeitrages zugesichert, salls die Wasserversorgung gemäß den eingereichten Plänen und unter Beobachtung der vom Kantonsbaumeister gestellten besonderen Bebingungen erstellt wird.

Wasserversorgung Niederrohrdorf (Nargau). Niederrohrdorf beabsichtigt die Erstellung einer zentralen Wasserversorgung und beauftragte den Gemeinderat mit der Ausstellung einer Kostenberechnung.

Wasserversorgung Muri bei Bern. Die außersordentliche Einwohnergemeindeversammlung vom 23. Februar beschloß mit großem Mehr, die Pseisser'sche Wasseranlage von Kychigen käuslich zu erwerben, um die Gemeinde mit Wasser zu versorgen und auch Prisvaten die Möglichkeit zu gewähren, billig zu Wasser zu kommen. Es ist das auch für Neubauten sehr zu besgrüßen.

Deffentliche Beleuchtung ist ebenfalls in Aussicht genommen, da jedoch auf diesem Gebiete noch wesentliche Verbesserungen durch Kraftersparnis in Aussicht stehen, so wurde diese Angelegenheit vorläufig noch verschoben.

Wasserversorgung und Hydrantenanlage Rüthi (St. Gallen). Run hat auch der St. Galler Regierungsrat zur Hydrantenfrage in Rüthi Stellung genommen und zwar in einer Weise, welche dem projektierten Werke in Rüthi zum zu wünschenden Siege verhelsen dürste. Rüthi erhält nicht blos das gesehliche Maximum von

20 % an die Anlage, sondern 50 % an die durch die Hydrantenanlagen bedingten Feuerlöscheinrichtungen; serner übernimmt der Staat die Kosten der Ausearbeitung des Projektes, sowie der technischen Bauaussicht, im ganzen etwas über 5000 Fr. mehr, als ansänglich vorgesehen war. Nach diesem weitgehenden Entgegenkommen der Regierung wäre es völlig unverständlich, wenn sich auch jett noch eine ablehnende Wehrheit in Rüthi fände.

Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für künstlerisch durchgebildete Gasbeleuchtungskörper. Der beutsche Berein von Gas- und Wassersachmännern erläßt folgendes Preisausschreiben:

Zweck des Ausschreibens ist die Erlangung von Entwürfen für künstlerisch durchgebildete Gasbeleuchtungskörper, und zwar eines Aronleuchters von 3 bis 6 Flammen, eines Wandarmes von 1 bis 3 Flammen, und eine Tischlampe, passend zur häuslichen Beleuchtung.

Einzuliefern sind die Entwürfe je eines Kronleuchters, Wandarms und einer Tischlampe und zwar von jedem eine Werkzeichnung in natürlicher Größe mit den nötzigen Details und Schnitten, aus denen die zu verwenzenden Materialien und die Konstruktion klar ersichtlich sind und eine farbige perspektivische Skizze in einem nicht zu kleinen Maßstabe.

Für die vom Preisgericht ausgewählten vier besten Entwürfe sind ausgesetzt: ein 1. Preis von 1000 Mark, ein 2. von 700 Mark, ein 3. von 500 Mark und ein 4. von 300 Mark. Die Preisrichter sind jedoch berechtigt, die Preise auf die Entwürse auch in anderer

Weise zu verteilen.

Der Verein behält sich das Recht vor, nicht preissgekrönte Arbeiten zum Preise von 200 Mark anzukausen. Die Preisgekrönten und event. angekausten Entwürse gehen zur beliebigen Verwendung in das Eigentum des Vereins über.

Die Arbeiten sind ohne Namen und Zeichenangabe mit Motto zu versehen und nebst einem, dasselbe Motto tragenden Briefumschlage, in welchem sich die genaue Adresse des Verfassers befindet, die zum 15. April 1903 einschließlich franko an das Kunstgewerbemuseum Düsseld dorf, Friedrichsplat 3 die 5, einzuliesern oder spätestens zu derselben Zeit der Post aufzugeben. Später abgegebene oder eingelieserte Entwürse sind vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Die Beteiligung an der Konkurrenz bleibt auf

Deutschland beschränkt.

Preisansschreiben betreffend Acetylen. Bei der großen Verbreitung, welche das Acetylen zu Beleuchtungszwecken in den letzten Jahren gefunden hat, ift es wiederholt vorgekommen, daß durch Unvorsichtigkeit heftige Explosionen eintraten. Es gibt aber auch Fälle, in denen Unvorsichtigkeit ausgeschlossen war, und für deren Entstehungsursache keine Erklärung gefunden werden konnte. Dieser letzt Umstand war Veranlassung, daß der Verein zur Beförderung des Gewerbesleißes, Berlin, folgendes Preisausschreiben erläßt.

Dreitausend Mark und die silberne Medaille für die beste Arbeit betr. Untersuchung von Explosionen und Zersetzungen, welche bei Acethlen ohne nochweisbare

äußere Einwirkung auftreten.

Es soll durch experimentelle Untersuchungen sestgestellt werden, welches die Ursachen dieser Erscheinungen sind, besonders inwieweit die Gegenwart von Verdindungen des Phosphors, des Schwesels, des Siliciums und des Stickstoffs in den Karbiden und im Acetylengas und namentlich die Vildung von Metallacetyliden hierbei mitwirkt. (Lösungstermin 15. Nov. 1903.)